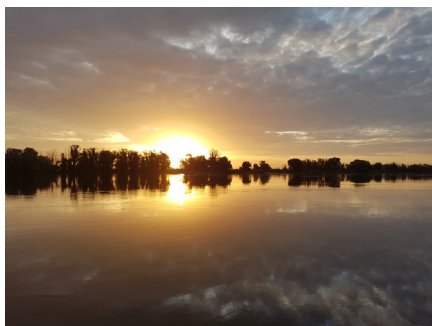


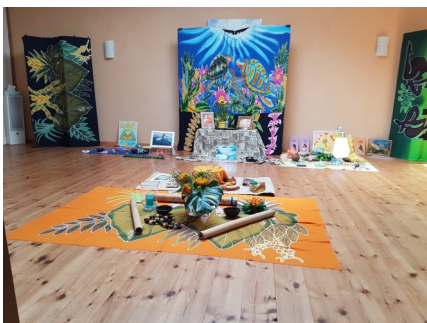
Veranstaltungsort, Termin, Beitrag

Zeitraum: 24.-31. Juli 2022

Ort: Drethem im Wendland,
Seminارhaus *SOPHIA*, an der
wunderschönen Elbtaläue .



Kosten: ca. 1.500,- Euro für
den Workshop inkl. Über-
nachtung und Verpflegung.



Weitere Infos im Internet unter
<https://lomi-massagekunst.de>
oder per Mail über
aloha@lomi-massagekunst.de
oder per Telefon unter
0179 24 21 655.

Stefanie Hoku
'Alohi Ke Hiwālanī
Krüger, geb. 1967,
seit 2008
LOMI-Praktikerin.



Ausbildung bei
Birgit Ke Anuenue Rieckmann und
Harriette Ka Puā O'Lohelani Sākuma
(LOMI 'ĀLANA ALOHA).

Autorisierte Jin Shin Jyutsu-
Praktikerin/Selbsthilfelehrerin und
innerbetriebliche Konfliktberaterin
und Mediatorin.



LOMI 'ĀLANA ALOHA Hawaiianische Massagekunst und Körperarbeit

Telefon: 0179 - 24 21 655
E-Mail: aloha@lomi-massagekunst.de
www.lomi-massagekunst.de

LOMI 'ĀLANA ALOHA

LOMI INTENSIV
TRAINING
2022



Du kannst die Wellen
nicht aufhalten.
Aber du kannst lernen,
zu surfen.
(Jon Kābat-Zinn)

Hawaiianische Massagekunst

Die LOMI geht über eine Massage im herkömmlichen Sinne hinaus.

Sie hat ihre

Wurzeln im alten Hawaii, wo sie als Übergangsritual zelebriert wurde, um Menschen auf einen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten, auf die Anforderungen im Innen und Außen, die einen Wechsel unserer Überzeugungen und Glaubensmuster notwendig erscheinen lassen.

Die LOMI spricht direkt das Körpergedächtnis an, um dort gespeicherte Erinnerungen und Blockaden sanft auf der energetischen Ebene aufzulösen. Es entsteht eine Bewegung, die uns liebevoll dabei hilft, alte Prägungen loszulassen und sich dem Fluss des Lebens anzuvertrauen.

Die fließenden und streichenden Bewegungen bei der Massage locken uns behutsam in die grenzenlose Weite unserer Möglichkeiten.



Begegnung mit Hawaiianischer Energie- und Körperarbeit

Wir werden das Fliegen (Bewegungsmediation) und Ho'oponopono (Vergebungsritual) praktizieren und die LOMI-Massagekunst als umfassende Energie- und Körperarbeit kennenlernen.

In der hawaiianischen Tradition werden nicht viele Worte gemacht. Bedeutsamer ist es, zu lauschen, zu beobachten, selbst zu erfahren und sich auszuprobieren. Schritt für Schritt. Atemzug für Atemzug.

In einem solchen Intensiv Training lernt man sich selbst auf diese Weise neu kennen. Es wird eine Atmosphäre von Vertrauen und Vertrautheit erschaffen, nicht nur anderen sondern vor allem sich selbst gegenüber. Und es geht um die Bereitschaft, die eigenen Grenzen zu erfahren, sie zu ertasten und zu erspüren, um dann einen tiefen Atemzug zu nehmen und sie sanft und spielerisch auszuweiten.



„I KA PONO MEA.“ - Alles ist richtig.

Auf Hawaii weiß man: „Alle Dinge sind perfekt und in ihrer ureigenen Vortrefflichkeit.“ Diese Wahrheit in sich wieder zu entdecken, sich daran zu erinnern und sich ihr hinzugeben soll uns während des Trainings leiten. Mit Achtsamkeit, Neugier, Freude und Mitgefühl.



Gemeinsam werden wir einen ganz neuen Raum-, Zeit- und Erlebnishorizont kreieren, der meist lange nachklingt und eine wunderbare Inspiration für das eigene Sein in sich birgt. Es muss daher nicht Ziel sein, hinterher Lomis geben zu wollen oder Körperarbeit zu betreiben. Ein Training dient vor allem der eigenen und persönlichen Erfahrung und Entwicklung.